

Projektträger: Agra Ost

Valorisierung von Holzhackschnitzeln auf dem Gebiet der
LAG

Projektsynthese

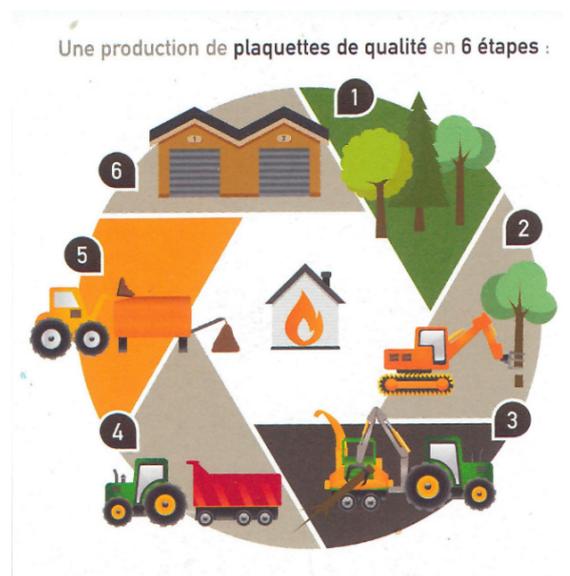
Energie ist eine unverzichtbare Quelle unserer Zivilisation und die Verfügbarkeit von Energie ist zur Selbstverständlichkeit geworden und warnt uns nicht vor Knappheit. Belgien wird seine Stromerzeugungskapazität in naher Zukunft reduzieren und muss daher Investitionsanreize schaffen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Steigende Energiekosten sind bereits heute offensichtlich und dies gibt uns einen Vorgeschmack auf die Mittel, die wir einsetzen müssen, um Energieknappheit zu vermeiden.

Das Regionale Entwicklungskonzept der deutschsprachigen Gemeinschaft (kurz REK) ist weitgehend dem Thema Energie gewidmet. Seit einiger Zeit will die deutschsprachige Gemeinschaft das Ziel erreichen energieautark zu werden. Dies ist nur möglich, wenn wir unseren Energieverbrauch reduzieren, die CO₂-Emissionen senken und die lokale Produktion erhöhen.

Parallel zum REK unterzeichneten die neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Klima- und Energieabkommen. Dieses Programm mit dem Namen POLLEC zielt darauf ab, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40% zu reduzieren.

Auf dem Gebiet der LAG, zu der die Gemeinden Lontzen, Raeren und Eupen gehören, ist holzartige Biomasse potenziell vorhanden und verfügbar. Die Landschaftselemente müssen regelmäßig gepflegt werden, sind zugleich aber auch eine Energieressource. Gegenwärtig wird die von Bäumen (die in Sägewerken nicht verwertet werden können) und Heckenabfällen produzierte Biomasse nicht (bzw. schlecht) genutzt oder geht gänzlich verloren.

Das Projekt zielt darauf ab, diese lokale Ressource zu mobilisieren und sie für Gemeinden, Unternehmen und private Nutzer in Form von Holzhackschnitzeln verfügbar zu machen. Diese Energiequelle hat den Vorteil, dass sie erneuerbar und von konventionellen fossilen Energieträgern (Öl, Gas usw.) unabhängiger ist.



Die Produktion der Holzhackschnitzel

Schritt eins war eine Bestandsaufnahme der Ressourcen der hiesigen Landwirte. Diese Bestandsaufnahme ermöglichte es uns, etwa 152 km Hecken, 4 Obstgärten und 262 Bäume von etwa 50 Landwirten zu identifizieren.

Die zweite Maßnahme, zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Landwirte, war die Installation einer Kurzumtriebsplantage (Weiden- und Pappelgehölze mit kurzer und sehr kurzer Rotation) auf einer Parzelle eines Landwirtes, der die Holzernte als Mulchmaterial in den Liegeboxen der Kühe verwendet.

Wir pflanzten, pflegten und ernteten zum ersten Mal im Rahmen des Projektes die Parzelle, die 14 bis 21 Jahre lang Holz produzieren und bis zu 10 Tonnen trockenes Holz pro Hektar und Jahr erzeugen wird. Dies entspricht ca. 5000 Liter Heizöl.

Darüber hinaus wollten wir die Vermarktungsmöglichkeiten von Hackschnitzeln aufzeigen. Eine Möglichkeit wäre es, die Holzspäne zu Briketts zu pressen. Wir haben versucht, Briketts auf der Basis von Heckenschnitt herzustellen. Diese sind eine interessante Alternative, aber sie stehen in Konkurrenz zum Rundholz, das aufgrund des reichlichen Angebots auf dem lokalen Markt oft zu einem niedrigeren Preis verkauft wird.

Wir führten auch Tests zur Verbesserung der Hackschnitzel-Lagerung durch. Wir analysierten die Ergebnisse von vier Proben, die unter drei verschiedenen Methoden (überdachte Halle, Freiluft und in einem Trockner) getrocknet wurden, um die beste Trocknungs- und Lagerungsmethode zu bestimmen. Die Schlussfolgerung war, dass die Lagerung in einer überdachten, belüfteten Halle die beste Lösung ist.

Die Sensibilisierung

Im Rahmen des Projekts haben wir zwei Konferenzen organisiert. Eine zum Thema "Senkung der Energiekosten durch eine Holzpelletheizung", bei der die Arbeit von Unternehmen, die Pelletkessel installieren, und die Tatsache, dass die Installation eines Pelletkessels für jedermann zugänglich ist, hervorgehoben wurden. Die zweite mit Fachleuten aus dem Holz – Energiesektor wurde genutzt, um der breiten Öffentlichkeit das Verständnis für die Arbeit und die von Fachleuten verwendeten Maschinen zu erleichtern.

Wir haben auch zwei Besuche bei Holzhackkesseln organisiert, um der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Installation solcher Anlagen je nach ihrem Nutzen unterschiedlich sein kann. Die breite Öffentlichkeit sah die diskrete Integration eines Kessels in die Landschaft sowie die Schritte, die der Verantwortliche unternehmen musste, um eine solche Anlage zu errichten.



Während dem Wochenende des Holzes wurden Vorführungen von Maschinen durchgeführt, um die Öffentlichkeit auf Maschinen aufmerksam zu machen, die in unserer Region normalerweise nicht zu finden sind und die für die Aufrechterhaltung des ökologischen Netzwerks der Region nützlich wären.

Die Teilnahme an mehreren Messen und Bildungstagen hat es uns ermöglicht, für die Holzenergie und ihre Märkte zu werben. Sie haben auch die breite Öffentlichkeit für die Zukunft der Holzenergie sensibilisiert.

Schlussfolgerung

Der kritische Punkt eines solchen Projekts ist die Ungewissheit über die Energiezukunft unseres Landes und darüber, wie die Erzeuger erneuerbarer Energien unterstützt werden. Politiker denken oft kurzfristig. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass es viel längere Zeiträume braucht, bis ein Projekt reift und realisiert werden kann.

Im Hinblick auf die Einrichtung eines Holzenergiesektors in der LAG-Region Zwischen Weser und Göhl haben wir gezeigt, dass das Gebiet über alle Trümpfe verfügt, sei es in Bezug auf Ressourcen, lokale Akteure oder energieintensive Gebäude.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen alle Akteure vor Ort gemeinsam zur Entwicklung und Produktion in diesem Sektor beitragen. Dieses Projekt hat es ermöglicht, Menschen zusammenzubringen, die sich für denselben Sektor interessieren, sich aber vor dem Start des Projekts nicht kannten. Es beleuchtete auch die Stärken des Sektors. Dieser Sektor braucht Unterstützung und motivierte Mitarbeiter, um die Entwicklung dieser Umsetzung verfolgen zu können.

